Branchenreport 2022 Hochbau

WZ-Code 41





Branche in Kürze

Der Wirtschaftszweig Hochbau muss im Frühjahr 2022 erheblich höhere Preise für Baumaterialien hinnehmen. Das sind zum einen die Folgen der Corona-Krise, aktuell aber vor allem die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Auf der Nachfrageseite sorgen vor allem der Wohnungsbau, aber auch der Wirtschaftsbau für Belebung. Zudem gewinnt der Bereich Bauen im Bestand unter energetischen Gesichtspunkten an Bedeutung (Abbildung 1, S. 2).

Mehr Branchenumsatz bei rückläufigen Betriebszahlen

Im Wirtschaftsweg Hochbau sind tendenziell immer weniger Unternehmen aktiv. Im Jahr 2021 dürfte die Anzahl bei rund 30.200 gelegen haben. Es sind vor allem kleine Unternehmen, die vom Markt verschwinden, größere gewinnen hingegen an Bedeutung. Das belegt auch die Zahl der Beschäftigten, die auf mittlerweile 278.000 gestiegen ist. Die Umsätze steigen in der Branche seit Jahren – zum Teil auch preisgetrieben – an. Zuletzt war das Umsatzwachstum allerdings unterdurchschnittlich stark.

Dynamik auf der Nachfrageseite

Die Nachfrage nach Immobilien, insbesondere nach Wohnraum in den Großstädten, ist nach wie vor groß. Das belebt den Wirtschaftszweig erheblich. Die Anzahl der Baugenehmigungen weist darauf hin, dass die positive Entwicklung anhalten und dem Hochbau noch über Jahre zusätzliche Aufträge bescheren wird. Verbunden damit ist das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung, künftig

400.000 Wohnungen im Jahr zu erstellen. Auch der Wirtschaftsbau ist gut aus der Corona-Krise gekommen, einzig der öffentliche Bau bleibt noch hinter den Erwartungen zurück.

Begrenzende Faktoren auf der Angebotsseite

Ob das Angebot mit der Erwartung der Nachfrage mithalten kann, bleibt allerdings abzuwarten. Materialengpässe machen vielen Branchen, auch dem Baugewerbe, zu schaffen. Dazu kommen für verschiedene Baumaterialien deutliche Preiserhöhungen, die sich zum Risiko entwickeln können. Herausforderungen stellen zudem der Fachkräftemangel, die zunehmende Digitalisierung und die Anforderungen an Nachhaltigkeitskriterien dar, wobei die Branche selbst geringe Nachhaltigkeitsrisiken aufweist (S-ESG-Score Note B).

Unterschiedliche Signale der Kennziffern

Die Auswertung der Bilanzen im Wirtschaftsweg Hochbau zeigt keine klare Tendenz. Zwar ist die Umsatzrentabilität noch im Jahr 2020 gestiegen, angesichts der deutlich erhöhten Materialaufwendungen dürfte dieser Trend allerdings nicht angehalten haben. Auch die Erhöhung der Eigenkapitalquote ist bei gleichzeitiger Erhöhung der Bankverbindlichkeiten nicht als klar positives Signal zu werten. Erfreulich hingegen zeigt sich die Entwicklung der Ausfallrate, die wie in der Gesamtwirtschaft generell im Jahr 2021 deutlich zurückgegangen ist. Die Stimmung in den Unternehmen hat sich insbesondere durch den Ukraine-Krieg mit Blick auf die Geschäftserwartungen deutlich verschlechtert.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

7					
n	а	n	c	ρ	n

Impulse vom Neu- und Wohnungsbau Serielles/modulares Bauen im Kommen

Risiker

Materialmangel und steigende Preise Fachkräftemangel

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

Branche in Kürze	2
Branchenbeschreibung	4
Branche in Zahlen	5
Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	9
Branchenwettbewerb	14
Wettbewerbssituation	14
Bedeutende Unternehmen	16
Rahmenbedingungen	18
Trends und Perspektiven	22
Glossar	31
Programm der Branchenreports 2022	33
Impressum	34
	Branche in Zahlen Volkswirtschaftliche Kennzahlen Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe Branchenwettbewerb Wettbewerbssituation Bedeutende Unternehmen Rahmenbedingungen Trends und Perspektiven Glossar Programm der Branchenreports 2022

Durchblick ist einfach.
Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Branche genau
kennt.



